

Veranstaltungskalender

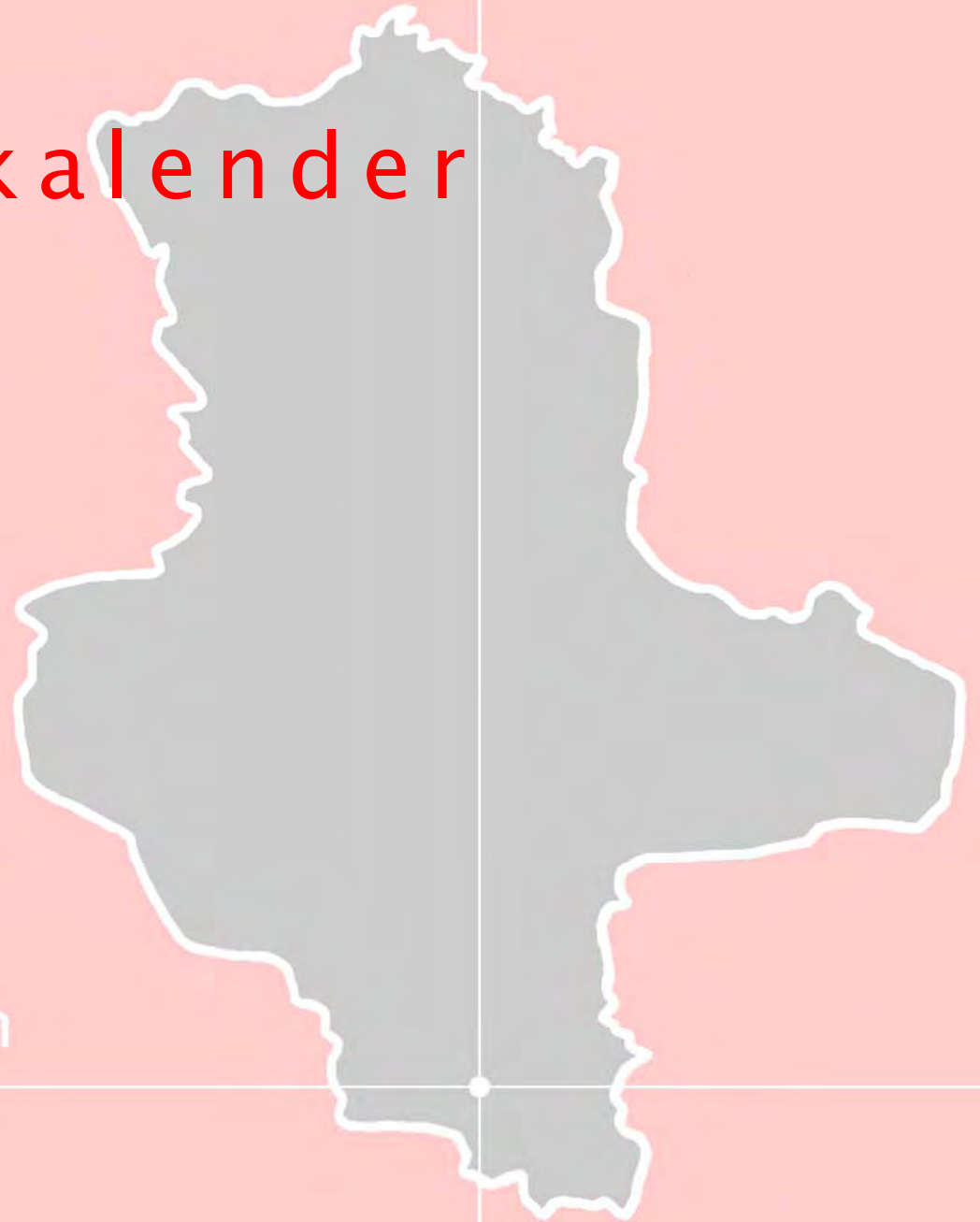
für die Ausstellung

Justiz im

Nationalsozialismus:

Über Verbrechen im Namen

des Deutschen Volkes



VERANSTALTUNGSKALENDER

zur Ausstellung

„Justiz im Nationalsozialismus: Über Verbrechen im Namen des Deutschen Volkes“
in der Zeit vom 22. Oktober bis 18. Dezember 2009
im Oberlandesgericht Naumburg

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 18.00 Uhr

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Filmvorführung:

Sondergerichtsakte 86/43

Dokumentation des Hessischen Rundfunks, 1971
Einführung: DirAG Dr. Michael Koch, Weißenfels

Sondergerichte waren ein Teil der NS-Justiz und sind durch massenhafte Verhängung von Todesstrafen bzw. langjährigen Zuchthausstrafen meist wegen geringfügiger Delikte hervorgetreten. Roland Freisler zur Rolle der Sondergerichte 1939:

„Sie müssen ebenso schnell sein wie die Panzertruppe. Sie sind mit großer Kampfkraft ausgestattet. Kein Sondergericht kann sagen, dass der Gesetzgeber ihm nicht genügend Kampfkraft gegeben habe. Sie müssen den selben Drang und die selbe Fähigkeit haben, den Feind aufzusuchen, zu finden und zu stellen und sie müssen die gleiche durchschlagende Treff- und Vernichtungsgenauigkeit gegenüber dem erkannten Feind haben.“

Die Dokumentation des Hessischen Rundfunks zeigt exemplarisch einen Fall des Sondergerichts Frankfurt: Wegen Entwendung von 2 m angesengtem Stoff wurde im September 1943 in Frankfurt die 24jährige russische Fremdarbeiterin Valentina Archipowa zum Tode durch das Fallbeil verurteilt.

Reinhard Ruthmann hat für seine Dokumentation Augenzeugen des Prozesses sowie zwei der für das Urteil verantwortlichen Sonderrichter vor die Kamera geholt.

Freitag, 23. Oktober 2009, 8.00 Uhr

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Lehrerweiterbildung und Kurs Schüler führen Schüler

Referenten: Michael Viebig, Gedenkstätte „ROTER OCHSE“ Halle (Saale) und Oberstudienrat Arnulf Heinemann, Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Lehrer werden in die Thematik eingeführt und befähigt, mit Hilfe der Ausstellung und pädagogischen Materials themenbezogenen Unterricht durchzuführen. Schülerinnen und Schüler werden mittels didaktischer Hinweise in die Lage versetzt, gleichaltrige Jugendliche durch die Ausstellung zu führen.

Mittwoch 28. Oktober 2009

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Gemeinschaftsveranstaltung des Präsidenten des Oberlandesgerichts Naumburg und des Bundes der Richter und Staatsanwälte des Landes Sachsen-Anhalt

10.00 Uhr

Vortrag:

Strafjustiz im Führerstaat zwischen Anpassung und Selbstanpassung
Prof. Dr. Hinrich Rüping, Hannover

Der Vortrag beschäftigt sich mit der gerichtlichen Praxis, dem Einfluss der Staatsanwaltschaft, aber auch der Anpassung der Anwaltschaft, den auch

damals möglichen Freiräumen sowie der daraus entstehenden eigenen Verantwortlichkeit, der Lenkung der Justiz, der Haltung der Reichsjustizverwaltung und der nachträglichen Würdigung.

Anschließend **Diskussion**

ab 12.00 Uhr Möglichkeit der Besichtigung der Ausstellung,

14.00 Uhr

Vortrag:

"Der Führer schafft das Recht" - Das Modell freier Rechtsfindung im Nationalsozialismus am Beispiel des Strafrechts und des Steuerrechts

Prof. Dr. Hinrich Rüping, Hannover

Im 2. Thema steht das Methodische im Vordergrund, werden Generalklauseln in ihrer neuen Bedeutung behandelt, die Reichweite einer dezisionistischen Rechtsfindung nach Aufhebung des Analogieverbots und die theoretische wie praktische Reichweite des § 1 StAnpG, selbst Tatbestände seien auszulegen nach "nationalsozialistischer Weltanschauung".

Anschließend **Diskussion**

Mittwoch 28. Oktober 2009, 14.00 Uhr und 18.00 Uhr

Domgymnasium, Thomas-Müntzer-Straße 22, Naumburg

„Unkraut vergeht nicht“ - Theater für Schüler

Theater der Altmark Stendal

Obwohl die Staatsanwaltschaft der 72jährigen Rentnerin aus Schönebeck der von einer Nachbarin unterstellte Diebstahl einer Geldbörse nicht nachweisen konnte, forderte sie „für die an sich sozial wertlose Angeklagte“ die Todesstrafe. Erschwerend führte der Ankläger Vorstrafen ins Feld, deren letzte allerdings 10 Jahre zurück lag. Das Gericht verhängte im Februar 1945 auf Basis der Volksschädlingsverordnung die Todesstrafe. In das Zuchthaus Halle überführt, wurde Anna Piehler im April 1945 von den Amerikanern aus der Zelle befreit.

Die Abendveranstaltung um 18.00 Uhr steht allen Interessierten offen.

Dienstag, 3. November 2009, 19.30 Uhr

Cineplex Naumburg, Jakobsring 5, Naumburg

Ausstellungsbegleitende Filmvorführung:

Sophie Scholl - Die letzten Tage

Spielfilm D 2004, 116 Min.

Im Februar 1943 wird nach einer Flugblatt-Aktion gegen die Nazis und einer Anzeige durch einen Denunzianten die Münchner Studentin Sophie Scholl (Julia Jentsch) gemeinsam mit ihrem Bruder Hans (Fabian Hinrichs) von der Gestapo verhaftet. In den darauffolgenden Tagen vor Prozess und Hinrichtung entspinnt sich während verschiedener Verhöre ein Psycho-Duell zwischen Sophie und dem vorsitzenden Vernehmungsbeamten Robert Mohr (Alexander Held).

Anschließend **Diskussion** mit Herrn Präsidenten des Oberlandesgerichts Winfried Schubert

Dienstag, 10. November 2009, 19.30 Uhr

Cineplex Naumburg, Jakobsring 5, Naumburg

Ausstellungsbegleitende Filmvorführung:

Geheime Reichssache

Dokumentarfilm, D 1987, 87 Min.

Die Angeklagten des 20. Juli vor dem Volksgerichtshof.

Die Prozesse gegen die Beteiligten und Mitwisser des Attentates auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 fanden vom 7. August 1944 bis in den März 1945 statt. An 9 Verhandlungstagen, zwischen dem 7. August und dem 20. Oktober 1944, wurde der Verlauf der Prozesse gefilmt. Ursprünglich für die Deutsche Wochenschau und Dokumentarfilme zusammengestellt, wurden die Aufnahmen von Reichspropagandaminister Goebbels zur "Geheimen Reichssache" erklärt. Goebbels erschienen das Auftreten und die Antworten der Verschwörer vor dem Volksgerichtshof für eine Veröffentlichung nicht geeignet, auch nicht die Verhandlungsführung und die entwürdigenden Äußerungen des Vorsitzenden des Volksgerichtshofes Dr. Roland Freisler, der die Angeklagten kaum zu Worte kommen ließ.

Anschließend **Diskussion** mit Frau Richter am Oberlandesgericht Katrin Wolter

Mittwoch, 11. November 2009, 18.00 Uhr

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Vortrag:

Naumburger vor dem Sondergericht Halle 1940 – 1945

Dr. Detlef Belau, Naumburg

Die ausgewählten Fälle geben Aufschluss über den Lebensalltag in Naumburg und bieten Anregungen für die Denunziations-Forschung. Sie führen zugleich auf die Suche nach Antworten auf grundsätzliche Fragen des moralischen Handelns in der Stadtgesellschaft. Dabei ist die Funktion des NS-Sondergerichts unschwer erkennbar: Unterdrückung jedweden oppositionellen Verhaltens, militärische Disziplinierung der Bürger oder / und die verschärfte Ahndung von Vergehen gegen das Strafgesetzbuch.

Dienstag, 17. November 2009, 19.30 Uhr

Cineplex Naumburg, Jakobsring 5, Naumburg

Ausstellungsbegleitende Filmvorführung:

Wieder aufgerollt: Der Nürnberger Prozeß

Dokumentarfilm, D 1958, 77 Min.

Dokumentarfilm über die Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur 1933-1945 und die Nürnberger Prozesse 1945-1949. Wochenschau- und Archivaufnahmen zeigen Reichsparteitage, Konzentrationslager, die Achse Berlin-Rom, die Konferenz von Jalta, "Blitz"- und totalen Krieg, die Invasion, die Zerstörung deutscher Städte, sowie Anklage und Verurteilung der Verbrecher. Dokumentarfilm mit einigen Ausschnitten aus den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen (1945/46), ergänzt durch alte Wochenschauaufnahmen in- und ausländischer Herkunft. Anschauungsmaterial zur warnenden Aufklärung über die Hitler-Diktatur.

Anschließend **Diskussion** mit Herrn Minister a.D. Curt Becker, Naumburg

Mittwoch, 18. November 2009, 18.00 Uhr

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Podiumsdiskussion

Paul Sattelmacher,

Oberlandesgerichtspräsident 1933 – 1945

Moderation: Prof. Dr. Ilona Wuschig, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Teilnehmer: Minister a.D. Curt Becker, Naumburg, Prof. Dr. Heiner Lück, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Präsident des Oberlandesgerichts Winfried Schubert, Naumburg, Dr. Wolfgang Süß, Naumburg

Die Person des Oberlandesgerichtspräsidenten Paul Sattelmacher ist bis in die jüngste Vergangenheit politisch kontrovers diskutiert worden. In seiner ambivalenten Haltung ist er für weite Teile der Richterschaft während der NS-Zeit typischer als klare Befürworter oder Gegner der NS-Herrschaft. Die Diskussion soll die Möglichkeit eröffnen, sich dieser bis heute umstrittenen Persönlichkeit aus verschiedenen Richtungen zu nähern.

Dienstag, 24. November 2009, 19.30 Uhr

Cineplex Naumburg, Jakobsring 5, Naumburg

Ausstellungsbegleitende Filmvorführung:

Rosen für den Staatsanwalt

Spielfilm, D 1959, 97 Min.

In den letzten Tagen des Krieges wird der Rekrut Rudi Kleinschmidt durch Kriegsgerichtsrat Dr. Schramm zum Tode verurteilt, da er zwei Tafeln Schokolade gestohlen haben soll. Doch kurz vor der Exekution kann Rudi fliehen. Mehr als zehn Jahre später begegnen sich Rudi, als Straßenhändler und Schramm als Oberstaatsanwalt in einer Kleinstadt. Schramm fürchtet nun, das Kleinschmidt den alten Fall wieder aufrollen wird und versucht ihn durch Entziehen der Konzession aus der Stadt zu treiben.

Über Verbrechen im Namen
des Deutschen Volkes

Als Freund der hübschen Lissy könnte er zwar in der Stadt bleiben, aber er möchte lieber auf eigenen Füßen stehen. Da schlägt er auf dem Weg zum Bahnhof eine Scheibe ein und stiehlt zwei Dosen Schokolade. Auf diese Weise wird er im Amtsbereich seines Widersachers vor Gericht gestellt. Nur dadurch, dass Schramm unkonzentriert die Todesstrafe fordert, wird der alte Fall bekannt und Schramm entlassen.

Anschließend **Diskussion** mit Herrn Richter am Oberlandesgericht Handke

Mittwoch, 25. November 2009, 18.00 Uhr

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Vortrag:

Hans Kelsen – Ein Jurist im Strudel der Geschichte

RiOLG Günter Handke, Naumburg

Der jüdische Völkerrechtler und Rechtstheoretiker Hans Kelsen gehört zu den berühmtesten und weltweit am meisten rezipierten Juristen deutscher Zunge. Der Vortrag beschäftigt sich mit dem bewegten Leben Kelsens und seiner Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Abschließend folgt ein kurzer Blick auf seine rechtstheoretischen Grundpositionen, die gerade durch das nationalsozialistische Unrecht auf die Probe gestellt werden.

Dienstag, 01. Dezember 2009, 18.00 Uhr

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Zeitzeugnis:

Dr. Lothar Kreyssig – mein Vater:

Jochen Kreyssig erinnert sich

Der Amtsgerichtsrat Dr. Lothar Kreyssig prangerte als einziger deutscher Richter die Euthanasiemorde an und erstattete 1940 Anzeige gegen Hitlers Beauftragten wegen Mordes. Er war überzeugt, dass ein Führerwort kein Recht schafft und dass jede Ausnahme vom Recht das Recht tötet. Nach einem Dienststrafverfahren wurde er in den Ruhestand versetzt.

Nach dem Krieg kehrte er nicht in das Richteramt zurück, sondern war für die Kirche tätig. In dieser Eigenschaft versuchte er, das Gebäude des Oberlandesgerichts Naumburg als Sitz des Konsistoriums zu bekommen.

Im Jahre 1958 gründete er - verzweifelt über die Verstocktheit vieler Deutscher in Ost und West, die die Vergangenheit verdrängten - die Aktion „Sühnezeichen“.

Sein Sohn, Jochen Kreyssig, berichtet als Zeitzeuge ganz persönlich über seinen Vater und gibt Gelegenheit zu Fragen und zur Diskussion.

Mittwoch, 02. Dezember 2009, 17.00 Uhr

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Der **Gemeinderat der Stadt Naumburg** besucht die Ausstellung und tagt anschließend im OLG-Gebäude.

Mittwoch, 16. Dezember 2009, 18.00 Uhr

Oberlandesgericht Naumburg, Domplatz 10, Saal 525

Herbert Rosendorfer liest aus „Die Nacht der Amazonen“.

Prof. Herbert Rosendorfer, St. Michael-Eppan

Christian Weber, Pferdeknecht aus Polsingen, „alter Kämpfer« und Duzfreund Adolf Hitlers, ist die zentrale Gestalt in Rosendorfers Roman „Die Nacht der Amazonen“. Die Geschichte Webers, von Rosendorfer mit der ihm eigenen Mischung aus praller Komik und vielstimmiger Distanz erzählt, ist das Satyrspiel zur Apokalypse der Nazizeit. Auf verschiedenen Ebenen, abwechselnd aus Szenen, Dokumenten, Exkursen und Dialogen, entsteht ein Stück Geschichte, in dem der Fall des Altnazi Weber sein Echo findet in der Gesellschaft seiner Zeit, in der Vergangenheit und in den späteren Jahrzehnten bis in die Gegenwart.

Impressum:

Oberlandesgericht Naumburg

Pressestelle

Domplatz 10

06618 Naumburg (Saale)

Tel: (03445) 28 23 23

Fax: (03445) 28 20 00

E-Mail: pressestelle@olg-nmb.justiz.sachsen-anhalt.de

Internet: www.justiz.sachsen-anhalt.de/olg